

Leserbrief zu „Feuerwache: Bürger befürchten Kostenexplosion“ RP vom 1.8.2018
des Sprecherkreises von Erkrath21

Haben alle das Erschrecken der Politiker Anfang des Jahres vergessen, als die Kosten beider Feuerwehr-Projekte um mehr als 15 Mio. (!) geradezu explodiert sind (WZ und RP berichteten)?

Wie kann man von sorgfältiger Planung sprechen, wenn die Kosten bereits im Vorplanungsstadium von 13,5 auf 32 Mio. (Feuerwache) bzw. von 2,1 auf 6,4 Mio. (Gerätehaus) angestiegen sind.

Wie kann die Stadt ein Grundstück in Alt-Erkrath kaufen, wohl wissend ein Gerätehaus darauf bauen zu wollen, um dann überrascht festzustellen, dass mehr als 10.000 m³ Erde bewegt werden müssen und - oh - auch noch ein Regenwassersammler gebaut werden muss?

Wie kann sich CDU und SPD für das Clever Feld entscheiden, von dem von Anfang an klar war, dass es der aufwändigste Bauplatz ist, der zur Auswahl stand?

Kostentreiber sind hier der Baugrund, das abfallende Grundstück, das noch komplett neu erschlossen werden muss und der extrem aufwändige Lärmschutz, der zudem noch ein Klagerisiko der Anwohner nach sich zieht, dass derzeit immer noch völlig ausgeblendet wird.

Sieht so sorgfältige Planung und gewissenhafte Haushaltsführung aus?

Würden die Politiker von CDU, FDP (die Parteien mit der vermuteten Wirtschaftskompetenz) und die der SPD so einfach weitermachen, wenn die Kosten ihres privaten Bauprojektes um mehr als 100 % ansteigt? Der weit überwiegende Teil der Bürger würde es sicher nicht, genauso wie sie erwarten, dass das auch für die Stadt gilt, denn die die Bürger müssen die Schulden „Ihrer“ Stadt bezahlen!

In Erkrath wurden die Anforderungen für diese Feuerwache von den Feuerwehrleuten selbst geplant. Es gibt eine Reihe von klaren Hinweisen, das die Überprüfung dieser Grundlagen der Planung ein erhebliches Einsparpotential bergen könnte. So soll z.B. das „Gerätehaus“ eine Küche erhalten. Nun gut, aber wieso kostet die Abluft dieser Küche alleine 31.500,-? Es ist nicht nachvollziehbar, wieso CDU, FDP und SPD nicht einer Überprüfung zustimmen, wenn der Bürgermeister gleichzeitig den Kita-Eltern sagt: „Wir brauchen jeden Cent!“

Erkraths Verschuldung liegt jetzt schon bei ca. 67 Mio. Genau diese Situation hat Landrat Hendele (CDU) mit überdeutlichen Worten noch im Frühjahr als „besorgniserregend“ und „kreisweit einzigartig“ kritisiert. Mit den Neubauten kämen plangemäß knapp 40 Mio. hinzu. Der Landrat möchte sicher, dass Erkrath schnell eine Wache baut - aber er hat keineswegs gesagt „zu jedem Preis“.

Eine Überprüfung u.a. der Grundlagen der Planung ist das sachliche Anliegen von Erkrath21. Denn der irreführende sogenannte Kostendeckel (der auch bei Stuttgart21 nicht gewirkt hat) ist das Papier nicht wert auf dem er steht. Der Planer selber, Herr Werner, sagte: „Was es wirklich kostet, wissen wir erst, wenn der Bau fertig ist.“ Welcher Politiker wird noch die Notbremse ziehen, wenn sich bei begonnenen Arbeiten herausstellt, dass es doch noch viel teurer wird?

Unser junger Bürgermeister Schultz hat als Kandidat 2015 in der Stadthalle behauptet, dass es „auf der Ausgabenseite der Stadt kein Einsparpotential gibt“. Herr Ehlert (SPD) hat dies auf gleicher Veranstaltung bekräftigt. Die Industrie- und Handelskammer aber warnt: "Erkrath hat kein Einnahme- sondern ein Ausgabenproblem."

Erkrath21 sagt: Ein Ausgabenposten von fast 40 Mio. ist ein Einsparziel par excellence – besonders dann, wenn alle umliegenden Städte Feuerwachen für ein Bruchteil der Kosten errichten!

Den Bürgern ist klar, dass es sich in einer verschuldeten Stadt schlechter leben lässt, als in einer Stadt mit solider Haushaltsführung: verschmutzte und desolate Straßen, Wegfall der Stadtbibliothek, schlechter Zustand von Schulen, Jugendeinrichtungen und Sportplätzen, schrumpfende Zuschüsse an die Vereine, ein geschlossenes Neanderbad, etc., könnten mittel- bis langfristig die Folgen dieser verfehlten Politik sein. Und trotz schlechterer Leistungen sind sicher weiter steigende Kindergartenbeiträge und erhöhte Grundsteuern in Kauf zu nehmen, um die enormen Schulden abzutragen.

Deshalb initiieren wir das Bürgerbegehren für eine Überprüfung der Kostenentwicklung. Wer informiert bleiben möchte kann sich in den Verteiler eintragen lassen: Erkrath21@t-online.de